

## INTERVIEW

# ClimateTech-Unternehmen: innovative Lösungen für den Klimaschutz und wie der öffentliche Sektor profitieren kann

Mit dem Schlagwort *ClimateTech* wird derzeit ein stark wachsender Sektor versehen: nämlich digitale Lösungen, die darauf abzielen, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Institutionen zu ermitteln und unter anderem mithilfe künstlicher Intelligenz zu prognostizieren. Auf Grundlage der Daten und Prognosen können die betreffenden Institutionen entsprechende Maßnahmen zur Emissionsreduktion einleiten. So arbeiten zahlreiche Unternehmen derzeit an der Entwicklung von Software, die die CO<sub>2</sub>-Bilanz der gesamten Wertschöpfungskette von Unternehmen berechnen und diese dabei unterstützen soll, nachhaltiger zu wirtschaften. Mit ein Grund für dieses Wachstum ist eine kürzlich im Rahmen des Green Deals in Kraft getretene EU-Richtlinie, die Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitenden verpflichtet, die eigenen Emissionsabgaben offenzulegen.<sup>1</sup>

Unter dem Begriff ClimateTech werden darüber hinaus auch Technologien verstanden, die auf die Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen abzielen. Zahlreiche Institutionen und Unternehmen sind derzeit unter diesem Oberbegriff aktiv darin, Lösungen zu entwickeln, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung zu mindern und einen Beitrag für eine klimafreundlichere Zukunft zu leisten. Zu diesen Lösungen gehören zu einem wesentlichen Teil von der Europäischen Kommission unterstützte und hoch subventionierte<sup>2</sup> technologische Methoden, frei gewordenes CO<sub>2</sub> der Atmosphäre zu entziehen, es also direkt aus der Luft einzufangen oder es während des Produktionsprozesses abscheiden und speichern zu können („Carbon Capture“- und „Carbon Storage“-Methoden). Solche technologischen Verfahren sind besonders für Prozesse relevant, für die es keine klimaneutralen Alternativen gibt (zum Beispiel Herstellung von Zement).<sup>3</sup>

Vor dem Hintergrund des 1,5-Grad-Ziels des *Pariser Klimaabkommens*, in dessen Rahmen das *EU-Klimaziels* und der *Green Deal* beschlossen wurden, wird ClimateTech-Unternehmen eine Schlüsselrolle als Innovationsträger der Klimawende zugeschrieben. Das EU-Klimaziels sieht vor, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent zu verringern, und der Green Deal verpflichtet die EU bis zum Jahr 2050 zur Klimaneutralität. Mithilfe des Green Deals will Europa „erster klimaneutraler Kontinent“<sup>4</sup> werden. Viele Instrumente sollen auf dieses Ziel hinwirken, darunter etwa Sustainable Finance und umfangrei-

che Regulierungsmaßnahmen in diesem Rahmen (Public-Governance berichtete in der Frühjahrsausgabe 2022).

Eine der Firmen, die sich schon seit Beginn des Jahrtausends für Klimaschutzlösungen in Unternehmen und Institutionen einsetzen, ist die gemeinnützige KlimAktiv GmbH aus Tübingen. Ihre Software zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Unternehmen wurde bereits 2008 veröffentlicht. Längst ist das im Jahr 2003 gegründete Tübinger Unternehmen zu einem Kooperationspartner von Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung geworden, wenn es um CO<sub>2</sub>-Bilanzierungssysteme oder Dienstleistungen rund um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Klimaneutralität geht. Im Interview erläutert Julia Siewert, Senior Managerin bei KlimAktiv, in welchen Bereichen der öffentliche Sektor besonders von Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung profitieren kann und wo besonderer Handlungsbedarf besteht.

## PublicGovernance: Wie trägt die Lösung Ihres Unternehmens zum Klimaschutz und zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele bei? Wer setzt Ihre Lösung ein?

**Julia Siewert:** Wir bieten Beratungsleistungen sowie Softwaresysteme rund um die Climate Journey unserer Kunden an – im unternehmerischen Kontext von der ersten CO<sub>2</sub>-Bilanz bis hin zur Entwicklung einer Klimastrategie mit Klimaschutzzielen. Unsere Dienstleistungen und Tools werden unter anderem genutzt von den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg, Toto Lotto Baden-Württemberg, AOKs sowie Stadtwerken und Kommunen. Zudem unterstützen wir die Öffentlichkeitsarbeit mit CO<sub>2</sub>-Rechnern für Privatpersonen zur Ermittlung individueller Bilanzen. Die CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamts sowie der Bundesregierung sind

1 U. a. Schuster, F., Broll, M. (2021): Klimaschutz und Nachhaltigkeitssteuerung – was ist zu tun und wie kann es gehen? In: PublicGovernance (Herbst)

2 Europäische Kommission: Carbon capture, storage and utilization, unter: [https://energy.ec.europa.eu/topics/oil-gas-and-coal/carbon-capture-storage-and-utilisation\\_de](https://energy.ec.europa.eu/topics/oil-gas-and-coal/carbon-capture-storage-and-utilisation_de) (zuletzt abgerufen am 21.6.2023)

3 Climate Lab: Carbon Capture Usage – Leichter gesagt als getan, unter: <https://climatelab.at/co2-einfangen-und-verwenden-leichter-gesagt-als-getan> (zuletzt abgerufen am 21.6.2023)

4 Europäische Kommission: Europäischer Grüner Deal, unter: [https://commission.europa.eu/index\\_de](https://commission.europa.eu/index_de)



die bekanntesten Beispiele. CO<sub>2</sub>-Rechner für Film- und TV-Produktionen sowie Veranstaltungen runden unser Portfolio ab.

**Können Sie konkrete Erfolgsbeispiele der von Ihnen entwickelten Lösung nennen? In welcher Höhe wurde der Treibhausgasausstoß dadurch gesenkt?**

**Julia Siewert:** Durch unsere Arbeit und unsere Tools erhalten Nutzerinnen und Nutzer ein Verständnis zu ihrer aktuellen Klimawirkung unterteilt in verschiedene Bereiche. Unternehmen können auf dieser Basis Klimastrategien entwickeln und tracken. Ebenso können Privatpersonen informierte Entscheidungen treffen. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Unternehmen, welche unseren Unternehmensrechner nutzen oder unsere Beratungsdienstleistungen in Anspruch nehmen, fast vervierfacht. Ebenso wächst der Anteil an Unternehmen mit Klimastrategien stetig.

**Wie kann der öffentliche Sektor im Hinblick auf die Erreichung von Klimaneutralitätszielen von Ihrer Technologie bzw. Ihrer Lösung profitieren?**

**Julia Siewert:** Der KlimAktiv-CO<sub>2</sub>-Rechner für Unternehmen ermöglicht eine auf spezifische Branchen zugeschnittene CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, insbesondere auch in Scope 3. Wir haben Anwendungen für kommunale Unternehmen aus verschiedensten Branchen: Verwaltungen, Krankenhäuser, Schulen, Versorgungsbetriebe, Schwimmbäder, Gartenanlagen und viele mehr. So können Klimaschutzziele neben Scope 1 und 2 auch für Scope 3 auf guter und valider Grundlage entwickelt und gemonitort werden.

**In welchen Bereichen des öffentlichen Sektors sehen Sie besonders großen Handlungsbedarf beim Klimaschutz?**

**Julia Siewert:** Wir sehen großen Handlungsbedarf in einer umfassenden Bewusstseinsbildung (CO<sub>2</sub>-Bilanzierung) und der Abstimmung zwischen den verantwortlichen Stellen. Ein Beispiel: Städtische Schulen werden vom Liegenschaftsamt bezüglich investiver Maßnahmen verwaltet, vor Ort sorgt sich hingegen ein von der Schule angestellter Hausmeister um die Energieeffizienz. So liegt der Klimaschutz für ein Gebäude zugleich in zwei Verantwortungsbereichen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Fachwissen. Es gibt also mehrere Verantwortliche für eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, was auch einen hohen Abstimmungsgrad für eine Klimastrategie mit sich bringt.

**Wie groß ist Ihrer Erfahrung nach die Offenheit für derartige Lösungen seitens der öffentlichen Hand? Gibt es Hürden bei der Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen?**

**Julia Siewert:** Unsere CO<sub>2</sub>-Rechner für Unternehmen werden bereits von vielen Akteuren aus dem öffentlichen Bereich genutzt, hier sehen wir kaum Hürden. Ebenso beraten wir bereits viele Unternehmen aus dem öffentlichen Sektor. Lediglich die Beschaffung über Ausschreibungen mit individuellen Anforderungen bedeutet für KlimAktiv einen hohen Aufwand in der Angebotserstellung, welcher für uns nicht immer wirtschaftlich ist. |

*Das Interview entstand unter Mitarbeit von Nina Kairies-Lamp und Simona Stockreiter*